

Maurerin EBA / Maurer EBA

Schulinterner Lehrplan

Schule: Gewerbliche Berufsschule Chur

Stand: August 2025

Inhalt

Vorwort	3
Kompetenzen	4
Handlungskompetenzen	4
Fachkompetenzen	4
Methodenkompetenzen	4
Sozialkompetenzen	4
Selbstkompetenzen	4
Taxonomiestufen	5
Lernortkooperation	6
Lektionentafel	6
Zeugniseintrag des Berufskundeunterrichtes	7
Gewichtung der Qualifikationsbereiche	7
Erfahrungsnote	8
Ausbildung nach Artikel 32 BBV	8
Wiederholen von schulischen Qualifikationsbereichen	8
Jahresprogramme Handlungskompetenzbereiche	8
Jahresprogramm 1.-2. Lehrjahr Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten	9
1. Lehrjahr - Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten	9
2. Lehrjahr - Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten	10
Jahresprogramm 1.-2. Lehrjahr Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten	11
1. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 1	11
1. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 2	12
1. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 3	13
2. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 1	14
2. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 2	15
Jahresprogramm 1.-2. Lehrjahr Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle	16
1. Lehrjahr - Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle	16
2. Lehrjahr - Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle	17
Zusammenarbeit Fachkundefachpersonen und Fachpersonen Allgemeinbildung (ABU)	18
Fachbücher	19
Schlussbemerkungen	19
Herausgeber	19
Autoren	19
Erstellt	19
Inkrafttreten	19

Vorwort

Bund und Kantone regeln zusammen mit dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) die fachkundlichen Inhalte und Anforderungen für die Ausbildung und das Qualifikationsverfahren für die Maurerin EBA / den Maurer EBA. Auf der Grundlage des übergeordneten Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) und deren Verordnung über die Berufsbildung (BBV) wurden per 1. Januar 2025 folgende gesetzliche Vorgaben in Kraft gesetzt:

- Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung Maurerin / Maurer mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EBA), Stand am 5. Juni 2024.
- Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Maurerin / Maurer mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EBA), Stand am 5. Juni 2024.

Damit diese teilweise umfangreichen und schwer lesbaren Dokumente einfacher interpretiert werden können, hat der SBV zusätzliche Anschlussdokumente verabschiedet. Für die Berufsfachschulen sind relevant:

- Wegleitung Berufsfachschule, Ausgabe 5. Juni 2024
- Anhang zur Wegleitung Berufsfachschule, Ausgabe 5. Juni 2024
- Wegleitung Qualifikationsverfahren, Ausgabe 5. Juni 2024

Diese Anschlussdokumente sind eine Zusammenfassung der diversen verbindlichen Grundlagen für die Berufsfachschule und beschreiben die Umsetzung von im BiPla und der BiVo festgehaltenen Vorgaben in einem höheren Detaillierungsgrad für schweizerische Berufsfachschulen, an welchen Maurerinnen / Maurer ausgebildet werden.

Eine skalierbare Basis des schulinternen Lehrplanes wurde von der Maurerfachlehrervereinigung MFLV/AMPAM/AMFP in Deutsch zur Verfügung gestellt. Diese Basis wurde den schuleigenen Vorgaben entsprechend angepasst.

Der schulinterne Lehrplan basiert auf den Vorgaben des Bundes und des SBV und konkretisiert die Umsetzung für die Maurerinnen / Maurer an der Gewerblichen Berufsschule. Der schulinterne Lehrplan ist für alle Fachlehrer der Fachgruppe Maurer verbindlich und dient diesen zur Ausarbeitung der jeweiligen Semesterpläne.

Der schulinterne Lehrplan gibt die Thematik, die Semesterzuteilung der Inhalte, die zur Verfügung stehende Zeit sowie die zu erreichende Ziele vor. Wie die Lehrpersonen den Unterricht gestalten, welche Schritte sie einbauen und welche Arbeitsmittel sie einsetzen, bleibt ihnen überlassen (Methodenfreiheit). Entsprechend verfügen die Lehrpersonen über einen grossen Spielraum, was wiederum grosse methodische und didaktische Kompetenzen voraussetzt. Der Unterricht soll mit verschiedenen Lehr- und Lernformen rhythmisiert werden. Ebenso soll im Sinn einer ganzheitlichen Bildung überall dort, wo es nützlich und sinnvoll ist, die Zusammenarbeit zwischen Berufskundeunterricht und Allgemeinbildender Unterricht gepflegt und vertieft werden.

Kompetenzen

Die Ausbildung zur Maurerin / Maurer EBA findet nach dem System der Handlungskompetenzorientierung statt. Ziel ist es, dass Maurerin / Maurer EBA nach dem erfolgreichen Abschluss berufstypischen Handlungssituationen kompetent bewältigen können.

Handlungskompetenzen

werden in Handlungskompetenzbereichen zusammengefasst. Diese bestehen aus mehreren Handlungskompetenzen. In den Handlungskompetenzen werden

- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Sozialkompetenz
- Selbstkompetenz

kombiniert und führen zur eigentlichen Handlungskompetenz. Aus diesen Handlungskompetenzen werden die einzelnen Leistungsziele je Lernort

- Betrieb
- Berufsfachschule
- überbetriebliche Kurse

abgeleitet, Der Ausbildungsfortschritt an den drei Ausbildungsorten wird in der Lernortkooperationstabelle koordiniert.

Fachkompetenzen

Maurerinnen/Maurer wenden die berufsspezifische Fachsprache und die (Qualitäts-)Standards sowie Methoden, Verfahren, Arbeitsmittel und Materialien fachgerecht an. Das heisst sie sind fähig, fachliche Aufgaben in ihrem Berufsfeld eigenständig zu bewältigen und auf berufliche Anforderungen angemessen zu reagieren.

Methodenkompetenzen

Maurerinnen/Maurer organisieren ihre Arbeit sorgfältig und qualitätsbewusst. Dabei beachten sie wirtschaftliche und ökologische Aspekte und wenden die berufsspezifischen Arbeitstechniken, Lern-, Informations- und Kommunikationsstrategien zielorientiert an. Zudem denken und handeln sie prozessorientiert und vernetzt.

Sozialkompetenzen

Maurerinnen/Maurer gestalten ihre Beziehungen zur vorgesetzten Person, im Team und mit der Kundschaft bewusst und gehen mit Herausforderungen in Kommunikations- und Konfliktsituationen konstruktiv um. Sie arbeiten in oder mit Gruppen und wenden dabei die Regeln für eine erfolgreiche Teamarbeit an.

Selbstkompetenzen

Maurerinnen/Maurer reflektieren ihr Denken und Handeln eigenverantwortlich. Sie sind bezüglich Veränderungen flexibel, lernen aus den Grenzen der Belastbarkeit und entwickeln ihre Persönlichkeit weiter. Sie sind leistungsbereit, zeichnen sich durch ihre gute Arbeitshaltung aus und bilden sich lebenslang weiter.

Taxonomiestufen

Jedes Leistungsziel ist einer so genannten Komplexitätsstufe (K-Stufe) zugeordnet. Diese macht eine Aussage über das Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungsziels. Es werden aufsteigend sechs Stufen unterschieden:

Stufen	Begriff	Beschreibung
K 1	Wissen	Maurerinnen/Maurer geben gelerntes Wissen wieder und rufen es in gleichartiger Situation ab. a5bs2: Sie nennen die gängigsten Baustoffe und deren sachgemässe Lagerung. Grosse Anzahl an schulischen Leistungszielen in der Taxonomie K1.
K 2	Verstehen	Maurerinnen/Maurer erklären oder beschreiben gelerntes Wissen in eigenen Worten. b5bs7: Sie erläutern die Vorgehensweise bei der Kontrolle von Rückbauarbeiten. Grosse Anzahl an schulischen Leistungszielen in der Taxonomie K2.
K 3	Anwenden	Maurerinnen/Maurer wenden gelernte Technologien/Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen an. d1bt2: Sie wenden die entsprechenden Umgangsformen bei den beauftragten Arbeiten situationsgerecht an. Leistungsziele K3 in der Berufsfachschule bei Recherchen zu Entwicklungen (a3bs2) / Arbeitstechniken präsentieren (a3bs9a) / Lerntechniken anwenden (a3bs9b) / Rückmeldungen konstruktiv umsetzen (a3bs11) / einfache Skizzen erstellen (a4bs1a) / Berechnungen erstellen (a5bs8 / c5bs2a / c5bs2b / c6bs2 / c7bs2) / ressourcenorientierte Zeitpläne erstellen (c8bs4) / Kommunikationstechniken anwenden (d2bs3a) / Kommunizieren im Team (d2bs3b) / Fachsprache anwenden (d2bs4)
K 4	Analyse	Maurerinnen/Maurer analysieren eine komplexe Situation, d.h. sie gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken Beziehungen zwischen Elementen auf und finden Strukturmerkmale heraus. c2bt6: Sie prüfen regelmässig die vorschriftsmässigen Arbeiten zum Umweltschutz und unterstützen die vorgesetzte Stelle bei den entsprechenden Massnahmen. Leistungsziele K4 in der Berufsfachschule bei Reflexion der Kompetenzen Entwicklung (a3bs13) / Skizzen erstellen (a4bs1b) / Verhaltensweisen analysieren und dokumentieren (d1bs3)
K 5	Synthese	Maurerinnen/Maurer kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhalts und fügen sie zu einem Ganzen zusammen. Keine Leistungsziele mit der Taxonomie K5
K 6	Beurteilen	Maurerinnen/Maurer beurteilen einen mehr oder weniger komplexen Sachverhalt aufgrund von bestimmten Kriterien. Keine Leistungsziele mit der Taxonomie K6

Lernortkooperation

Die Lernortkooperation ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der beruflichen Grundbildung. Die Lernenden sollen während der gesamten Ausbildung darin unterstützt werden, Theorie und Praxis miteinander in Beziehung zu bringen. Die Lernorte bilden anhand der Lernortkooperationstabelle aufeinander abgestimmt und aufeinander aufbauend deren Leistungsziele aus.

Betrieb	• praktische Fertigkeiten vermitteln • Einführen • Anwenden • Üben
überbetriebliche Kurse	• grundlegende Fertigkeiten vermitteln und erwerben • idealisiertes Einführen • Anwenden • Ergänzung zur betrieblichen Ausbildung • ergänzen der schulischen Bildung
Berufsfachschule	• schulische Bildung • erklärende theoretische Praxis • Wissen Grundlagen

Lektionentafel

Abschnitt 4 der Bildungsverordnung teilt die vorgegebenen Leistungsziele für den berufskundlichen Unterricht

in folgende drei Unterrichtsbereiche ein:

		1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	Total
A	Berufskennntnisse	200	200	400
	Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten	80	80	160
	Unterstützen bei Bauarbeiten Ausführen von übertragenen Bauarbeiten	80	80	160
	Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle	40	40	80
B	Allgemeinbildung	120	120	240
C	Sport	40	40	80
	Total Lektionen	360	360	720

Im Kapitel Jahresprogramm werden sämtliche Themenbereiche gemäss Bildungsplan Teil A den berufskundlichen Ausbildungseinheiten zugeteilt.

Zeugniseintrag des Berufskundeunterrichtes

Pro Semester werden für den berufskundlichen Unterricht je eine Note für die drei Unterrichtsbereiche Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten, Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten und Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle erstellt. Aus diesen drei Noten bildet sich die Semesternote Berufskenntnisse.

Unterrichtsbereich	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		Erfahrungsnote
Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten	x	x	x	x	
Unterstützen bei Bauarbeiten Ausführen von übertragenen Bauarbeiten	x	x	x	x	
Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle	x	x	x	x	
Semesternote Berufskenntnisse	x	x	x	x	x

Die Erfahrungsnote für die Berufskenntnissen ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe der vier Semesterzeugnisnoten.

Gewichtung der Qualifikationsbereiche

Art. 19 der BiVo können die für den Berufskundeunterricht wichtigen Qualifikationsbereiche und deren Notengewichtung entnommen werden.

Art. 19 Bestehen, Notenberechnung, Notengewichtung (BiVo 2024)

¹ Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung ist bestanden, wenn:

- a. der Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» mindestens mit der Note 4 bewertet wird; und
- b. die Gesamtnote mindestens 4 beträgt.

² Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus der Summe der gewichteten Noten der einzelnen Qualifikationsbereiche der Abschlussprüfung und der gewichteten Erfahrungsnote; dabei gilt folgende Gewichtung:

- a. praktische Arbeit: 50 %;
- b. Allgemeinbildung: 20 %;
- c. Erfahrungsnote: 30 %.

Die prozentuale Aufteilung am Qualifikationsverfahren ist

Praktische Arbeit (Fallnote)	50 %
Allgemeinbildung	20 %
Erfahrungsnote	30 %
Gesamtnote (Fallnote)	100 %

Erfahrungsnote

Die Leistungen während der Ausbildung werden beim Qualifikationsverfahren mitberücksichtigt. Die Note wird auf eine Dezimalstelle gerundet. Die einzelnen Positionen sind in nachstehender Matrix aufgeführt. Die Gewichtung beträgt **30 %**.

Position	Erfahrungsnote	Gewichtung
a.	Note für den Unterricht in den Berufskennntnissen	75 %
b.	Note für die überbetrieblichen Kurse:	25%

Die Note für den Unterricht in den Berufskennntnissen ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe der vier Semesterzeugnisnoten.

Ausbildung nach Artikel 32 BBV

Bei einer Ausbildung nach Artikel 32 BBV entfallen die Erfahrungsnoten. Die prozentuale Verteilung der Noten findet wie folgt statt

Praktische Arbeit (Fallnote)	80 %
Allgemeinbildung	20 %
Gesamtnote (Fallnote)	100 %

Durch die anspruchsvolle Position 1 an der Praktischen Arbeit wird den Kandidaten nach Artikel 32 BBV empfohlen, sich intensiv auf diesen Prüfungsbereich vorzubereiten.

Wiederholen von schulischen Qualifikationsbereichen

Art. 20 Wiederholung

¹ Die Wiederholung des Qualifikationsverfahrens richtet sich nach Artikel 33 BBV.

² Muss ein Qualifikationsbereich wiederholt werden, so ist er in seiner Gesamtheit zu wiederholen.

³ Wird die Abschlussprüfung ohne erneuten Besuch des Unterrichts in den Berufskennntnissen wiederholt, so wird die bisherige Erfahrungsnote beibehalten. Wird der Unterricht in den Berufskennntnissen während mindestens zwei Semestern wiederholt, so zählen für die Berechnung der Erfahrungsnote nur die neuen Noten.

⁴ Wird die Abschlussprüfung ohne erneuten Besuch von überbetrieblichen Kursen wiederholt, so wird die bisherige Note beibehalten. Werden die letzten zwei bewerteten überbetrieblichen Kurse wiederholt, so zählen für die Berechnung der Erfahrungsnote nur die neuen Noten.

Jahresprogramme Handlungskompetenzbereiche

Die Jahresprogramme dienen als Leitfaden um die Semesterplanungen zu erstellen. Diese geben Auskunft in den Handlungskompetenzbereichen

- Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten
- Unterstützen bei Bauarbeiten / Ausführen von übertragenen Bauarbeiten
- Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle

wie die Lektionen auf die einzelnen Leistungsziele verteilt werden sollen und in welchen Semestern, welche Inhalte bearbeitet werden. Ebenfalls lässt sich von den anderen Lernorten die Schwerpunkte der schulischen Bildung in den entsprechenden Semestern erkennen.

Die Jahresprogramme sind pro Handlungskompetenzbereich und Lehrjahr gegliedert.

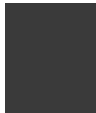
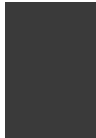
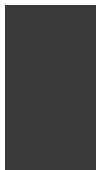
Jahresprogramm 1.-2. Lehrjahr

Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten

1.LJ 2.LJ Leistungsziele

Semester 1 2 3 4

1. Lehrjahr - Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten

a1: Einfache Baupläne anwenden				
20	a1bs3 Sie erklären die wichtigsten Inhalte von einfachen Bauplänen oder digitalen Pläne für unterschiedliche Bauvorhaben. (K2)	- Aufbau von Plänen - Grundrisse - Schnitte - Ansichten - Detailplan - Materialien - Masse - Höhenkoten - Schalungen - Bewehrungen		
a2: Baustellenbereiche gemäss den Regeln der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes einrichten und absichern				
4	a2bs4 Sie beschreiben die vorschriftsgemässe Einrichtung und Absicherung eines Arbeitsplatzes einschliesslich entsprechender Vorgaben und Normen. (K2)	- Abschränkungen - Gerüste - Bauarbeiten Verordnung		
a3: Baustellenarbeiten vorbereiten auf Neuerungen beim Baumaterial und bei Abläufen prüfen und diese				
26	a3bs1 Sie erklären in deren Aufgabenbereich wesentliche bautechnische Vorschriften, Baustoffe, Baukonstruktionen und Anforderungen des Baubereichs. (K2)	- Natursteine - Mörtel - Beton - Dämmstoffe - Bindemittel - Keramik - Bausteine - Wände - Decken - Fundamente		
4	a3bs9b Sie wenden die relevanten Lerntechniken an. (K3)	- Lerntechniken - analog - digital		
2	a3bs10 Sie nennen gängige Hilfsmittel zu den jeweiligen Lern- und Arbeitstechniken. (K1)	- Lerntechniken - analog - digital		
4	a3bs11 Sie setzen einfache Rückmeldungen zu ihrer Kompetenzentwicklung konstruktiv um. (K3)	- Fachkompetenz - Methodenkompetenz - Sozialkompetenz - Selbstkompetenz		
a4: Einfache Skizzen von Bauteilen erstellen				
20	a4bs1a Sie skizzieren von Hand und mit gängigen technischen Hilfsmitteln einfachere Bauteile, Ausschnitte aus einfachen Bau- und Hilfskonstruktionen oder einfache bauliche Situationen nachvollziehbar. (K4)	- zeichnerische Grundlagen - Projektionen - Bemassungen - Schnitte - Baukonstruktionsknoten - Schalungskonstruktionen		
a5: Inventar und Bau-stoffe unter Anleitung lagern, sortieren und bereitstellen				

1.LJ 2.LJ Leistungsziele

Semester 1 2 3 4

2. Lehrjahr - Vorbereiten der zugeteilten Bauarbeiten

a1: Einfache Baupläne anwenden			
9	a1bs2 Sie erklären welche Arbeiten sie aus den Bauplänen für sich ablesen können. (K2)	- Konstruktionen - Schichtstärken - Abmessungen - Werkleitungen - Mauerwerke – Mörtelarbeiten	
a2: Baustellenbereiche gemäss den Regeln der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes einrichten und absichern			
a3: Baustellenarbeiten vorbereiten auf Neuerungen beim Baumaterial und bei Abläufen prüfen und diese			
2	a3bs2 Sie führen mithilfe gängiger Quellen Recherchen zu neuen Entwicklungen im Bauwesen durch. (K3)	- Minergie - 3D Druck - Bautechnik - Innovationen	
2	a3bs9a Sie präsentieren die gängigen Arbeitstechniken. (K3)	- Schalungsbau - Betonverarbeitung - Mauerwerksbau - Mörtelarbeiten	
1	a3bs12 Sie beschreiben ihr Vorgehen beim Recherchieren von Weiterbildungsangeboten. (K2)	- analog - digital	
4	a3bs13 Sie reflektieren regelmässig die Entwicklung ihrer Kompetenzen. (K4)	- Fachkompetenz - Methodenkompetenz - Sozialkompetenz - Selbstkompetenz	
a4: Einfache Skizzen von Bauteilen erstellen			
23	a4bs1b Sie skizzieren von Hand und mit gängigen technischen Hilfsmitteln anspruchsvollere Bauteile, Ausschnitte aus Bau- und Hilfskonstruktionen sowie bauliche Situationen nachvollziehbar. (K4)	- Fassadendetails - Bauteilknoten - Schalungen - Anschlussdetails	
a5: Inventar und Bau-stoffe unter Anleitung lagern, sortieren und bereitstellen			
2	a5bs1 Sie erklären das Vorgehen beim Bereitstellen der Baumaterialien. (K2)	- Lagerplatz - Abladeplatz - Baustelleneinrichtungen - Vorausmasse – Bestellungen	
8	a5bs2 Sie nennen die gängigsten Baustoffe und deren sachgemässe Lagerung. (K1)	- Natursteine - Mörtel - Beton - Dämmstoffe - Bindemittel - Keramik - Bauteile /-Elemente - Bausteine – Bewehrung	
1	a5bs3a Sie nennen die Inhalte von Bestellungen und Lieferscheinen in eigenen Worten. (K1)	- Materiallieferscheine - Bestellungen - Bestellvorgang - Betonlieferscheine	
4	a5bs3b Sie erklären die Lagerung von Baustoffen anhand von Planunterlagen oder Lagervorschriften. (K2)	- Natursteine - Mörtel - Beton - Dämmstoffe - Bindemittel - Keramik - Bauteile /-Elemente	
20	a5bs8 Sie berechnen anhand von Bauplänen das notwendige Bau- oder Hilfsmaterial für einfache Bauarbeiten. (K3)	- Material - Mörtel - Mauersteine - Beton - Schalungsmaterial	
4	a5bs10 Sie beschreiben die Handlungsschritte bei der Kontrolle von Geräten und Werkzeugen auf ihre Funktionalität. (K2)	- Handwerkzeuge - persönliche Werkzeuge - elektrische Geräte - elektrische Maschinen - Maschinen mit Verbrennungsantrieben	

Jahresprogramm 1.-2. Lehrjahr

Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten

1.LJ 2.LJ Leistungsziele

Semester 1 2 3 4

1. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 1

b1: Beim Vermessen und Abstecken unterstützen			
b2: Einfache vorgefertigte Bauteile auf Anweisung versetzen			
4	b2bs1 Sie nennen die Funktionen, Eigenschaften und Anwendungen von vorgefertigten Bauteilen. (K1)	- Fensterbank - Stürze - Lichtschacht - Treppenelement - Thermofuss	
2	b2bs2 Sie erläutern die Vorgehensweise beim Zwischenlagern und Versetzarbeiten von einfachen vorgefertigten Bauteilen. (K2)	- Fensterbank - Stürze - Lichtschacht - Treppenelement - Thermofuss	
b3: Einfache offene Wasserhaltung nach Anweisung installieren und betreiben			
b4: Inventar reinigen und unterhalten			
b5: Bauteile nach Anweisung rückbauen			
c1: Sich auf der Baustelle umweltgerecht und sicher verhalten			
2	c1bs1 Sie erklären die wesentlichen Vorschriften betreffend die Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. (K2)	- Bauarbeiten Verordnung - SUVA - Checklisten	
	c1bs3 Sie nennen die notwendigen Elemente der persönlichen Schutzausrüstung situationsgerecht. (K1)	- PSA - SUVA	
2	c1bs4 Sie nennen alle Gefahrenpunkte einer Baustelle anhand von Plänen (K1)	- Grundrisse - Schnitte - Gerüste - Absturz - Arbeitsraum - Aushubarbeiten - Schacht	
2	c1bs8 Sie erklären die allgemeinen Gerüstbauvorschriften. (K2)	- Gerüstbauvorschriften - Pflichten und Rechte - Arten von Gerüsten - Aufgaben von Gerüsten	
1	c1bs12 Sie nennen mögliche Gefahrenquellen und Sicherheitslücken bei Gerüsten und Absturzsicherungen und die entsprechenden Sicherheitsmassnahmen dazu. (K1)	- Gerüstbauvorschriften - Pflichten und Rechte - Arten von Gerüsten - Aufgaben von Gerüsten	
c2: Baustellenabfälle umweltgerecht und sicher entsorgen			
1	c2bs1 Sie nennen wichtige Vorschriften, Massnahmen und Hilfsmittel betreffend Umweltschutz und Arbeitssicherheit. (K1)	- LRV - Bodenschutz - Vorsorgeprinzipien - Gewässerschutz	
1	c2bs2 Sie erklären die fach-sowie umweltgerechte und sichere Wiederverwendung, Wiederverwertung und Entsorgung von unterschiedlichen Baustellenabfällen.	- Recycling - Baustoffkreislauf - Muldenkonzept - Ressourcen - Recycling Kies - Recycling Beton	
1	c2bs3 Sie erläutern die erforderlichen Massnahmen, um eine Verschmutzung des Bodens, des Wassers und der Luft durch Abfälle, Produkte oder Materialien zu vermeiden. (K2)	- Wasserbehandlung - Grundlagen Abwassersysteme - Nachbehandlung von Wasser - Nachbehandlung von Wasser aus Wasserhaltung - Bodenschutzmassnahmen - Luftreinhalte Massnahmen	
1	c2bs4 Sie erklären einfache Massnahmen, wie Energie und Material bei der Bauausführung eingespart werden. (K2)	- Grundlagen Energie - Grundlagen Material - Graue Energie - Betriebsstoffe - Minergie	

1.LJ 2.LJ Leistungsziele

Semester 1 2 3 4

1. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 2

1	c2bs5 Sie erklären einfache Massnahmen, um Lärmmissionen zu reduzieren. (K2)	- Lärm - Schallschutz - Schalltransport - Schäden durch Schall - Schallreduktion				
1	c2bs6a Sie nennen die umweltbezogenen Bereiche auf der Baustelle nachvollziehbar (K1)	- Bodenschutz - Luftinhalte - Gewässerschutz - Lärmvermeidung				
1	c2bs6b Sie nennen verschiedene Baustoffe, die aus oder mit recycelten Materialien hergestellt werden. (K1)	- Recycling Kies - Recycling Beton - Recycling inerte Baustoffe - Recycling Kunststoffe - Recycling Dämmstoffe				
1	c2bs7 Sie erläutern mögliche Konsequenzen bei Missachtung von allfälligen Umweltschutzvorschriften. (K2)	- Umweltschäden - Finanzielle Auswirkungen - Gesteigerter Unterhalt - Langzeitschäden				
c3: Einfache Bauteile unter Anleitung sichern, unterfangen und verstärken						
c4: Einfache Erd-, Kanalisations- und Werkleitungsarbeiten unter Anleitung umsetzen						
c5: Einfache Bauteile unter Anleitung schalen, bewehren und betonieren						
9	c5bs1a Sie nennen die Arten, Eigenschaften und Funktionsweisen der üblichen Ortsbetonkonstruktionen und Bauteile umfassend. (K1)	- Grundlagen Beton - Grundlagen Zement - Zementarten - Gesteinskörnungen - Betonarten - Eigenschaften Beton (Schwinden / Kriechen /) - verarbeiten von Beton - Nachbehandeln von Beton - Bewehrungsarten - schlaffe Bewehrungen – Spannbeton				
6	c5bs2a Sie berechnen an einem einfachen Auftrag den Bedarf an Schalmaterial, Beton und dessen Komponenten nachvollziehbar (K3)	- Kanten - Flächen - Volumen - Schalmaterial - Einteilungen				
3	c5bs3d Sie nennen mögliche Risiken und Fragen zum Thema Arbeitsschutz bei Betonbauarbeiten und die da-zugehörigen Sicherheitsmass-nahmen. (K1)	- Deckenschalung - Wandschalung - Betonekzeme - Sonnenschutz - Absturz				
2	c5bs4 Sie nennen mögliche Auswirkungen bei der Vorbereitung und beim Material, beim Betonieren und beim Nachbehandeln der Betonbauteile nachvollziehbar. (K1)	- Schwinden - Kriechen - Risse - Festigkeit - Dauerhaftigkeit - Oberflächenqualität				
c6: Mauerwerke nach Anleitung erstellen						
4	c6bs1a Sie nennen die Funktionen und die Eigenschaften unterschiedlicher Mauerwerkssteine (K1)	- Backsteine - Kalksandsteine - Porenbetonstein - Zementstein				
3	c6bs1b Sie nennen die Funktionen und die Eigenschaften unterschiedlicher Mauerwerksbestandteile (K1)	- Stahltonbretter - Hohlsturz - Anker - Bewehrungen - Thermofuss - Abdeckplatten - Fensterbänke - Sperrschichten - Lager				
4	c6bs1c Sie nennen den Aufbau, die Funktionen und die Eigenschaften unterschiedlicher einfacher Mauer-werkstypen. (K1)	- Einsteinmauerwerk - Kerndämmungen - Homogene Mauerwerke - Block - Verband Mauerwerke - Sichtmauerwerk - Aussenwand über Terrain				
5	c6bs2 Sie berechnen den Bedarf an Mauerwerksmaterialien anhand von Mauerwerksunterlagen.	- Kanten - Flächen - Volumen - Mauerwerksteine - Mörtel - Einteilungen				

1.LJ 2.LJ Leistungsziele

Semester 1 2 3 4

1. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 3

1	c6bs3a Sie beschreiben ihre Aufgaben zur Erstellung von unterschiedlichen Mauerwerken. (K2)	- Einsteinmauerwerke - Ablauf - Aufgaben	
2	c6bs3b Sie nennen die Ausführungsvorschriften der unterschiedlichen Mauerwerkstypen, und Mauerwerksbestandteile nachvollziehbar (K1)	- Einsteinmauerwerk - Kerndämmungen - Homogene Mauerwerke - Block - Verband Mauerwerke - Sichtmauerwerk - Aussenwand über Terrain	
1	c6bs3c Sie erklären die möglichen Risiken und Gefahren bei der Erstellung eines Mauerwerks und die dazu-gehörigen Sicherheitsmassnahmen. (K2)	- Witterung - Gesundheitsschutz - Wasser	
c7: Einfache Bauteile aus Mörteln, Abdichtungen und Dämmungen auf Anweisung erstellen			
2	c7bs1a Sie nennen die benötigten Materialien und deren Eigenschaften zu unterschiedlichen Baunebenarbeiten nachvollziehbar. (K1)	- Sand - Dämmungen - Mörtel - Bindemittel	
3	c7bs1b Sie nennen den Aufbau, die Funktionen und die Eigenschaften der unterschiedlichen Baunebenarbeiten nachvollziehbar. (K1)	- Verputze - Dämmungen - Estriche - Abdichtungen - Dichtsysteme	
2	c7bs1c Sie erklären Pläne, die für entsprechende einfache Baunebenarbeiten notwendig sind. (K2)	- Ausführungspläne - Detailpläne	
2	c7bs2 Sie berechnen den Bedarf an Materialien für die Baunebenarbeiten anhand von Ausführungsunterlagen. (K3)	- Kanten - Flächen - Volumen - Mörtel - Dämmplatten	
2	c7bs4a Sie erklären die Vorgehensweise bei der Ausführung von einfachen Baunebenarbeiten. (K2)	- Verputze - Dämmungen - Estriche - Abdichtungen - Dichtsysteme	
1	c7bs4b Sie nennen mögliche Risiken und Gefahren bei Baunebenarbeiten und den dazugehörigen Sicherheitsmassnahmen. (K1)	- Gesundheitsschutz - Absturz	
2	c7bs4c Sie nennen die Ausführungsvorschriften und Normvorgaben vom Baunebenarbeiten nachvollziehbar (K1)	- Verputze - Dämmungen - Estriche - Abdichtungen - Dichtsysteme	
c8: Ausgeführte Bauarbeiten auf Anweisung dokumentieren			
2	c8bs1 Sie nennen die Rapporte, Rapport-arten sowie deren Inhalte verständlich und umfassend. (K1)	- Inhalte - Umfang - analog / digital - Rapportarten - Ziele der Rapporte	
1	Sie erstellen übersichtliche und ressourcenorientierte Zeitpläne. (K3)	-Zeitplanung -Wochenplanung - Jahresplanung	
1	c8bs5 Sie erklären geeignete Massnahmen bei Überbelastung oder Zeit-not. (K2)	- Anzeichen der Überbelastungen - Massnahmen bei Überbelastungen - weisse Stellen	
1	c8bs6 Sie beschreiben die Auswirkungen von psychischer und körperlicher Belastung. (K2)	- Anzeichen von Überbelastungen - Leistungsvermögen - Leistungsbewusstsein - Erholung - Work Life Balance	

1.LJ 2.LJ Leistungsziele

Semester 1 2 3 4

2. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 1

b1: Beim Vermessen und Abstecken unterstützen		
b2: Einfache vorgefertigte Bauteile auf Anweisung versetzen		
b3: Einfache offene Wasserhaltung nach Anweisung installieren und betreiben		
4	b3bs1a Sie nennen die Funktion verschiedener Wasserhaltungssysteme und deren Bestandteile. (K1)	- offene Wasserhaltung - geschlossene Wasserhaltung - Baugrube - Graben - Bestandteile offene Wasserhaltung - Bestandteile geschlossene Wasserhaltung
1	b3bs1b Sie erklären in eigenen Worten das Vorgehen bei der Erstellung einer einfachen offenen Wasserhaltung. (K2)	- offene Wasserhaltung
b4: Inventar reinigen und unterhalten		
b5: Bauteile nach Anweisung rückbauen		
3	b5bs1 Sie nennen wichtige Handlungsschritte für Rückbauarbeiten. (K1)	- Planung - Rissprotokoll - Schützen - Installationsplatz - Mulden - Rückbau - Entsorgung
4	b5bs2 Sie nennen die Unterscheidungskriterien von tragenden und nicht tragenden Bauteilen und -konstruktionen im Rückbau. (K1)	- Tragwerke - Tragende Bauteile - Nichttragende Bauteile - Tragende Bauteilschichten - Nichttragende Bauteilschichten - Wand - Deckenanschlüsse
2	b5bs4 Sie erläutern die Bedeutung eines fachgerechten Rückbaus aus ökologischer Sicht. (K2)	Mehrmuldenkonzept - Recycling - Stoffkreislauf - Umwelt schonen
3	b5bs6 Sie nennen mögliche Gefahren und Risiken bei Rückbauarbeiten. (K1)	- Personenschäden - Umweltschäden - Schäden an Gebäude - Schäden an Bauteilen - Schäden an Oberflächen
1	b5bs7 Sie erläutern die Vorgehensweise bei der Kontrolle von Rückbauarbeiten. (K2)	- Tragende Konstruktionen - nicht tragende Konstruktionen - Planung - zu erhaltende Bauteile - schützen von Bauteilen - Ausbau von Bauteilen - Transport auf der Baustelle - Abtransport
c1: Sich auf der Baustelle umweltgerecht und sicher verhalten		
c2: Baustellenabfälle umweltgerecht und sicher entsorgen		
c3: Einfache Bauteile unter Anleitung sichern, unterfangen und verstärken		
4	c3bs1 Sie nennen das Vorgehen bei einer Sicherung, Unterfangung und Verstärkung. (K1)	- Unterfangung - Vorarbeiten - Planung - Vorgehen - Schalungen - Abstützungen
4	c3bs2 Sie nennen mögliche Risiken und Gefahren bei Sichern, Unterfangen und Verstärken und den dazugehörigen Sicherheitsmassnahmen. (K1)	- Bestehende Lasten - Bestehende Gebäude - Auftrieb von Schalungen - bestehende Bausubstanz
4	c3bs3 Sie nennen wichtige Sicherheitsmassnahmen für Personen, Umgebung und Umwelt bei Umbau- und Sanierungsarbeiten. (K1)	- Personenschutz - Schutz der bestehenden Gebäude - Schutz der bestehenden Bauteile - Schutz der Umwelt
c4: Einfache Erd-, Kanalisations- und Werkleitungsarbeiten unter Anleitung umsetzen		
4	c4bs1 Sie erklären verschiedene Erd-, Kanalisations- und Werkleitungsarbeiten nachvollziehbar. (K2)	- Aushubarbeiten - Sicherungen der Graben - Werkleitungen Wasser - Werkleitungen Abwasser

1.LJ 2.LJ Leistungsziele

Semester 1 2 3 4

2. Lehrjahr - Unterstützen bei Bauarbeiten & Ausführen von übertragenen Bauarbeiten 2

2	c4bs2a Sie nennen wichtige Punkte der Bauarbeitenverordnung für Erd-, Kanalisations- und Werkleitungs-arbeiten. (K1)	- Bauarbeitenverordnung - Aushubarbeiten - Böschungssicherungen	
2	c4bs2b Sie nennen die verschiedenen Systeme und Bestandteile von Kanalisationen und Werkleitungen nachvollziehbar. (K1)	- GEP - Mischsystem - Trennsystem - Schächte - Werkleitungen - Bettungen	
2	c4bs2c Sie nennen mögliche Gefahren und Risiken bei Erd- Kanalisations- und Werkleitungsarbeiten. (K1)	- Belastungen - Erddruck -Wasser - Witterung	
1	c4bs3 Sie erläutern den sorgfältigen Umgang mit Werkleitungen. (K2)	- Schutz von Leitungen - Leitungsquerungen - Kontrolle der Abwasserleitungen - Anschlüsse an Kanalisationen	
1	c4bs4c Sie erläutern die Vorgehensweise bei der Kontrolle von Kanalisations- und Werkleitungen. (K2)	-Dichtigkeit - Reinigung - Einmessen - Schächte	
c5: Einfache Bauteile unter Anleitung schalen, bewehren und betonieren			
21	c5bs2b Sie berechnen an einem anspruchsvollen Auftrag den Bedarf an Schalmaterial, Beton und dessen Komponenten. (K3)	- Kanten - Flächen - Volumen - Schalmaterial - Einteilungen - Komponenten	
3	c5bs3a Sie nennen die Grundlagen sowie Inhalte der Pläne zur normgerechten und dauerhaften Erstellung von bewehrten Betonbauteilen (K1)	- Ausführungspläne - Detailpläne - Schalungspläne - Bewehrungspläne - Eisenlisten	
2	c5bs3b Sie erklären die Vorgehensweise für einfachere Betonbauteile und die dazu notwendigen Schalungen und Bewehrungen. (K2)	- Deckenschalungen - Wandschalungen - Abschalungen - Aussparungen	
6	c5bs3c Sie erklären die Vorgehensweise für anspruchsvollere Betonbauteile und die dazu notwendigen Schalungen und Bewehrungen. (K2)	- Deckenschalungen - Unterzugsschalungen - Einhäuptige Schalungen - Wandschalungen - Abschalungen - Aussparungen - Spezialschalungen	
2	c5bs5 Sie erläutern die Vorgehensweise bei der Kontrolle von Schalungen, Bewehrungen und Betonteilen. (K2)	- Deckenschalungen - Unterzugsschalungen - Wandschalungen - Abschalungen - Aussparungen	
c6: Mauerwerke nach Anleitung erstellen			
4	c6bs6 Sie erläutern die Vorgehensweise bei der Kontrolle von Mauerwerksarbeiten. (K2)	- Qualität - Anforderungen - Masse - Abmessungen	
c7: Einfache Bauteile aus Mörteln, Abdichtungen und Dämmungen auf Anweisung erstellen			
c8: Ausgeführte Bauarbeiten auf Anweisung dokumentieren			

Jahresprogramm 1.-2. Lehrjahr

Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle

1.LJ 2.LJ Leistungsziele

Semester 1 2 3 4

1. Lehrjahr - Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle

d1: Zusammenarbeit in unterschiedlichen Teams auf der Baustelle mitgestalten			
3	d1bs1 Sie nennen die wesentlichen Aspekte einer guten Zusammenarbeit im Team. (K1)	- Grundlagen der Kommunikation - Missverständnisse - Sarkasmus - 4 Ohren Prinzip	
3	d1bs2 Sie erklären das Vorgehen einer konstruktiven Rückmeldung. (K2)	- 4 Ohrenprinzip - Fachliches - persönliches - Soziales	
d2: Informationen zu zugeteilten Bauarbeiten einholen und weitergeben			
3	d2bs1 Sie erläutern die verschiedenen Kommunikationsformen im Team. (K2)	- Grundlagen der Kommunikation - Missverständnisse - Sarkasmus - 4 Ohren Prinzip	
2	d2bs2 Sie erläutern geeignete Kommunikationstechniken an Gesprächssituationen. (K2)	- Grundlagen der Kommunikation - Missverständnisse - Sarkasmus - 4 Ohren Prinzip	
3	d2bs3a Sie wenden geeignete Kommunikationstechniken in einfachen Gruppen-arbeiten an. (K3)	- Grundlagen der Kommunikation - Missverständnisse - Sarkasmus - 4 Ohren Prinzip	
6	d2bs3b Sie kommunizieren im Team verständlich. (K3)	- Grundlagen der Kommunikation - Missverständnisse - Sarkasmus - 4 Ohren Prinzip	
20	d2bs4 Sie wenden die Fachsprache in einfachen Situationen zielorientiert an. (K3)	Glossar - Fachbegriffe - Fachsprache - Fachausdrücke	
d3: Einfache Konflikte auf der Baustelle ansprechen			

1.LJ 2.LJ Leistungsziele

Semester 1 2 3 4

2. Lehrjahr - Kommunizieren und Zusammenarbeiten im Team auf der Baustelle

d1: Zusammenarbeit in unterschiedlichen Teams auf der Baustelle mitgestalten			
19	d1bs3 Sie analysieren ihre eigenen Verhaltensweisen und dokumentieren ihre Überlegungen. (K4)	- 4 Ohrenprinzip - Fachliches - persönliches - Soziales	
d2: Informationen zu zugeteilten Bauarbeiten einholen und weitergeben			
10	d1bs4 Sie erklären die unterschiedlichen Kommunikationsformen im Umgang mit externen Beteiligten. (K2)	- Planer Gruppen - Handwerker - Behörden - Bauherrschaften	
d3: Einfache Konflikte auf der Baustelle an-sprechen			
7	d3bs1 Sie beschreiben definierte Kommunikationstechniken wie aktives Zuhören oder Ich-Botschaften zur Konfliktlösung. (K2)	- Grundlagen der Kommunikation - Missverständnisse - Sarkasmus - 4 Ohren Prinzip	
4	d3bs2 Sie wenden geeignete Kommunikationstechniken zur Konfliktlösung in einfachen Gruppenarbeiten an. (K3)	- Grundlagen der Kommunikation - Missverständnisse - Sarkasmus - 4 Ohren Prinzip	

Zusammenarbeit Fachkundefachpersonen und Lehrpersonen

Allgemeinbildung (ABU)

Verschiedene Leistungsziele des Bildungsplans tangieren auch den allgemeinbildenden Unterricht (ABU) der Berufsfachschulen. Die Fachlehrperson nimmt im ersten Lehrjahr Kontakt mit der ABU-Lehrperson auf, um gemeinsam mit ihr festzulegen, wie diese Leistungsziele im Unterricht abgedeckt werden.

Themen / Leistungsziele	allgemeinbildenden Unterricht (ABU)
d2bs1 Sie erläutern die verschiedenen Kommunikationsformen im Team. (K2)	LJ1/2: Kann in verschiedenen Situationen angemessen kommunizieren. LJ1/2: Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen.
d2bs2 Sie erläutern geeignete Kommunikationstechniken an Gesprächssituationen. (K2)	LJ1/2: Kann in verschiedenen Situationen angemessen kommunizieren. LJ1/2: Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen.
d2bs3a Sie wenden geeignete Kommunikationstechniken in einfachen Gruppenarbeiten an. (K3)	LJ1/2: Kann in verschiedenen Situationen angemessen kommunizieren. LJ1/2: Kann sich aktiv an Sachdiskussionen beteiligen. LJ1/2: Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen.
d1bs4 Sie erklären die unterschiedlichen Kommunikationsformen im Umgang mit externen Beteiligten. (K2)	LJ1: Kann einfache formelle E-Mails gestalten und formulieren. LJ1/2: Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen. LJ1: Kann mit Hilfe einer Vorlage einen Geschäftsbrief verfassen.
d3bs1 Sie beschreiben definierte Kommunikationstechniken wie aktives Zuhören oder Ich-Botschaften zur Konfliktlösung. (K2)	LJ1/2: Kann in verschiedenen Situationen angemessen kommunizieren. LJ1: Kann eine Konfliktlösestrategie anwenden. LJ1/2: Kann eigene Verhaltensweisen reflektieren. LJ1: Kann in Konfliktsituationen angemessen reagieren.
d3bs2 Sie wenden geeignete Kommunikationstechniken zur Konfliktlösung in einfachen Gruppenarbeiten an. (K3)	LJ1/2: Kann in verschiedenen Situationen angemessen kommunizieren. LJ1: Kann eine Konfliktlösestrategie anwenden. LJ1: Kann in Konfliktsituationen angemessen reagieren. LJ1/2: Kann eigene Verhaltensweisen reflektieren.

Fachbücher

Die Fachbücher dienen als Nachschlagewerk und unterstützen den Wissens- und Kompetenzzuwachs. Diese werden durch schulinterne oder externe Lehr- und Lernunterlagen ergänzt.

Projektdossiers 12 (je 6 Projekte pro Lehrjahr/Handlungssituationen)	Schweizerischer Baumeisterverband
Handbuch A Bauen EBA	Schweizerischer Baumeisterverband
Handbuch B Fachrechnen EBA	Schweizerischer Baumeisterverband
Handbuch C Technisches Zeichnen EBA	Schweizerischer Baumeisterverband
Handbuch D Sicherheit EBA	Schweizerischer Baumeisterverband
Handbuch E Zusammenarbeiten EBA	Schweizerischer Baumeisterverband
Pläne	Schweizerischer Baumeisterverband

Schlussbemerkungen

Herausgeber

Gewerbliche Berufsschule Chur

Autoren

Vorstand Maurerfachlehrervereinigung MFLV/AMPM/AMFP

Beat Fischli, Jakob Elmer

Erstellt

Chur, 08.08.2025

Inkrafttreten

Das vorliegende Dokument «Schulinterner Lehrplan für Maurerin EBA / Maurer EBA» ist ab Herbstsemester 2025 als verbindliche Grundlage des Unterrichts an der Berufsschule Chur, zu verwenden.